Vigabatrin

C. Vidal¹ und W.-R. Külpmann²

¹Landeskriminalamt Niedersachsen, Dezernat 53 „Chemie“, Hannover, Deutschland

²Hannover, Deutschland

Englischer Begriff vigabatrin

Definition Antiepileptikum.

Struktur Strukturformel:

Molmasse 129,16 g.

Synthese – Verteilung – Abbau – Elimination Vigabatrin wird im Gastrointestinaltrakt rasch und vollständig resorbiert und zum größten Teil unverändert im Urin ausgeschieden.

Halbwertszeit 5–8 Stunden.

Pathophysiologie Vigabatrin wird zur Behandlung infantiler Spasmen sowie in Kombination mit anderen Antiepileptika

zur Behandlung von Patienten mit fokalen Anfällen eingesetzt, wenn andere Arzneimittelkombinationen nicht ausreichend wirksam waren. Als Nebenwirkungen werden u. a. Benommenheit, Kopfschmerz, Psychosen und Verwirrtheit angegeben. Lebensbedrohliche toxische Effekte bei Überdosierung wurden bisher nicht beschrieben.

Untersuchungsmaterial – Entnahmebedingungen Serum (S), Plasma (P).

Analytik ► [Hochleistungs-Flüssigkeitschromatographie](#), ► [GC-MS](#), LC-MS/MS.

Indikation Therapeutisches Drug Monitoring, Verdacht auf Intoxikation.

Interpretation Therapeutischer Bereich (S, P): 2–10 mg/L; toxisch: ab 20 mg/L (Hiemke et al. [2012](#)); komatös-letal: unbekannt.

Literatur

- Hiemke C et al (2012) AGNP-Konsensus-Leitlinien für therapeutisches Drug-Monitoring in der Psychiatrie: Update 2011. *Psychopharmakotherapie* 19:91–122
- Sabril®. Stand der Information 02/2014. In: FachInfo-Service. Rote Liste Service GmbH, Berlin